

Alles halb so wild:
Nilgans, Heiliger Ibis
& Co in Hessen

Wetzlar, 02.07.2027

Stefan Stübing & Dr. Tobias E. Reiners

- Vorkommen/Entwicklung in Europa
- Bestandssituation in Deutschland und Hessen
- Auswirkungen auf heimische Arten
- Ggf. Gegenmaßnahmen
- Wichtig: Darstellung aus Naturschutzsicht
- Fazit

<i>Vögel</i>		Vorkommen D	Aufnahme Liste
Acridotheres tristis	Hirtenmaina / Hirtenstar	unbeständig	2019
Alopochen aegyptiacus	Nilgans	etabliert	2017
Corvus splendens	Glanzkrähe	kommt bisher nicht vor	2016
Oxyura jamaicensis	Schwarzkopf- ruderente	unbeständig	2016
Pycnonotus cafer	Rußbülbül	kommt bisher nicht vor	2022
Threskiornis aethiopicus	Heiliger Ibis	unbeständig	2016

In **Europa** Brutansiedlung
vor allem in:

Frankreich – ab 1980er Jahre
Zookolonie mit
freifliegendem Nachwuchs,
ca. 1.600 Brutpaare in 2007,
dann Eliminierung und nur
noch 150 Paare in 2016

Italien – ab 1989, 2016
schon 4.000 Ind.

Niederlande – 2001 1 Bp,
2008 8 Bp, dann
Eliminierung

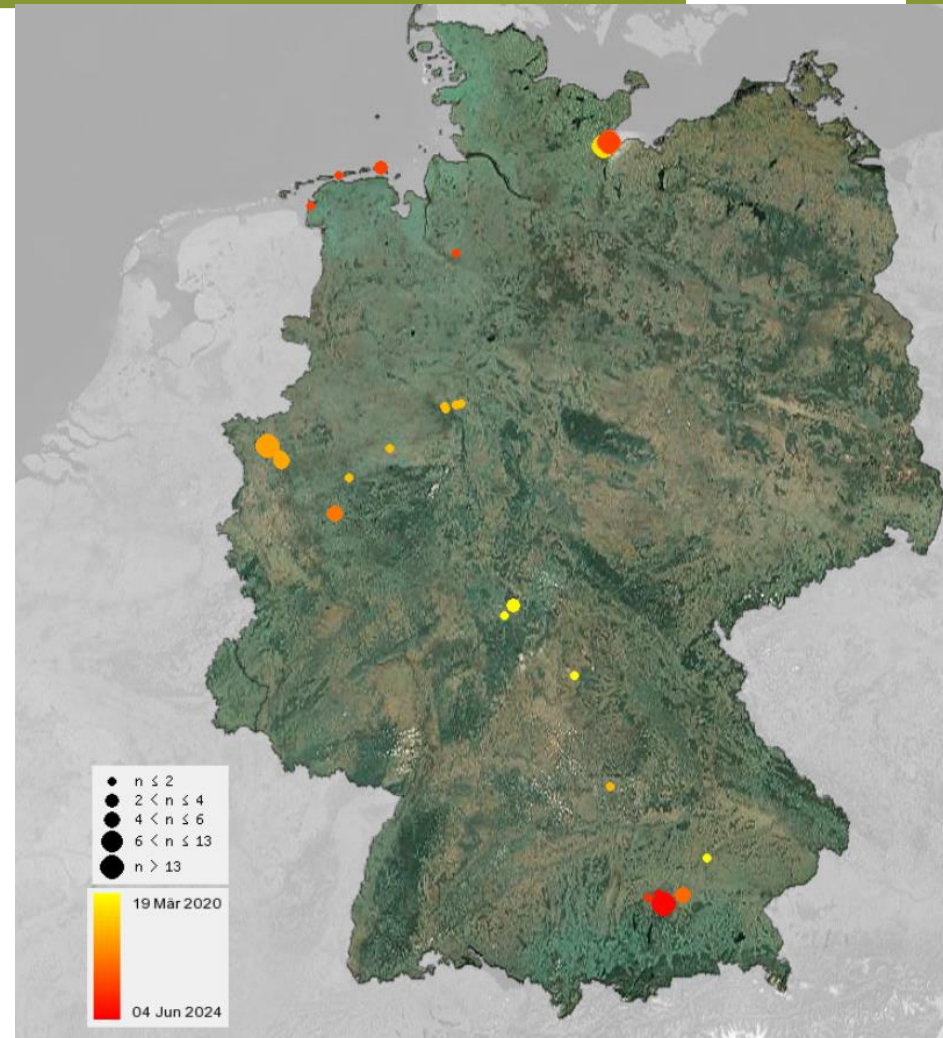
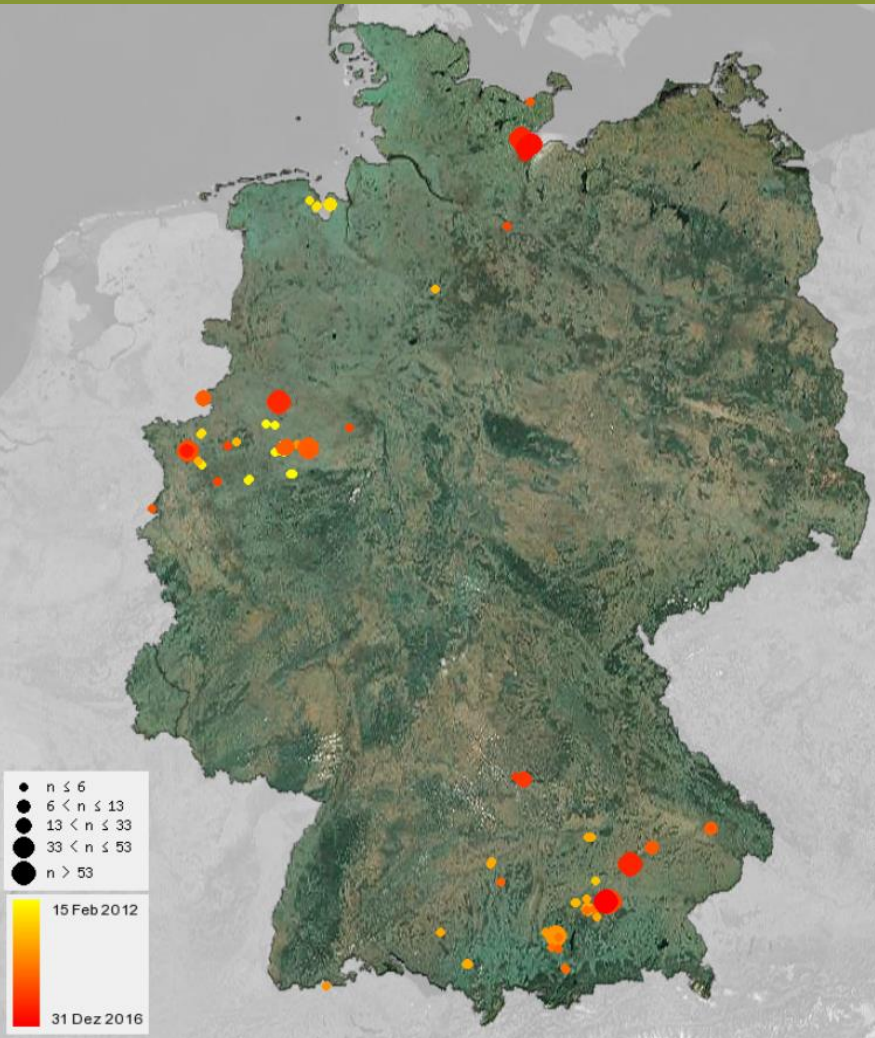
Deutschland: bisher nur 1
Bp 2013 bei München



Foto: K.-H. Lehr

Großer Einfluss auf Bruterfolg koloniebrütender Seevögel durch Prädation von Eiern
und Küken (alle Angaben nach Bauer in Keller et al. 2020)

Heiliger Ibis



Einzelvögel 2012-2016 (links) vs. 2020-2024 (rechts) nach www.ornitho.de - danke an den DDA! Nur eine Brut 2013 in BY

In Hessen seit 2012 1 x
Einzelvogel (2020) im Raum
Schlüchtern/Flieden

Vorsicht: sehr ähnlich
Schwarzhals- und
Molukkenibis als mögliche
Haltungsflüchtlinge



Foto: K.-H. Lehr

Problem: Hybridisierung mit der stark gefährdeten, europäischen Weißkopf-Ruderente

Großbritannien 1. Brut 1960, im Jahr 2000 > 5.000 Ind. und Besiedlung Kontinent

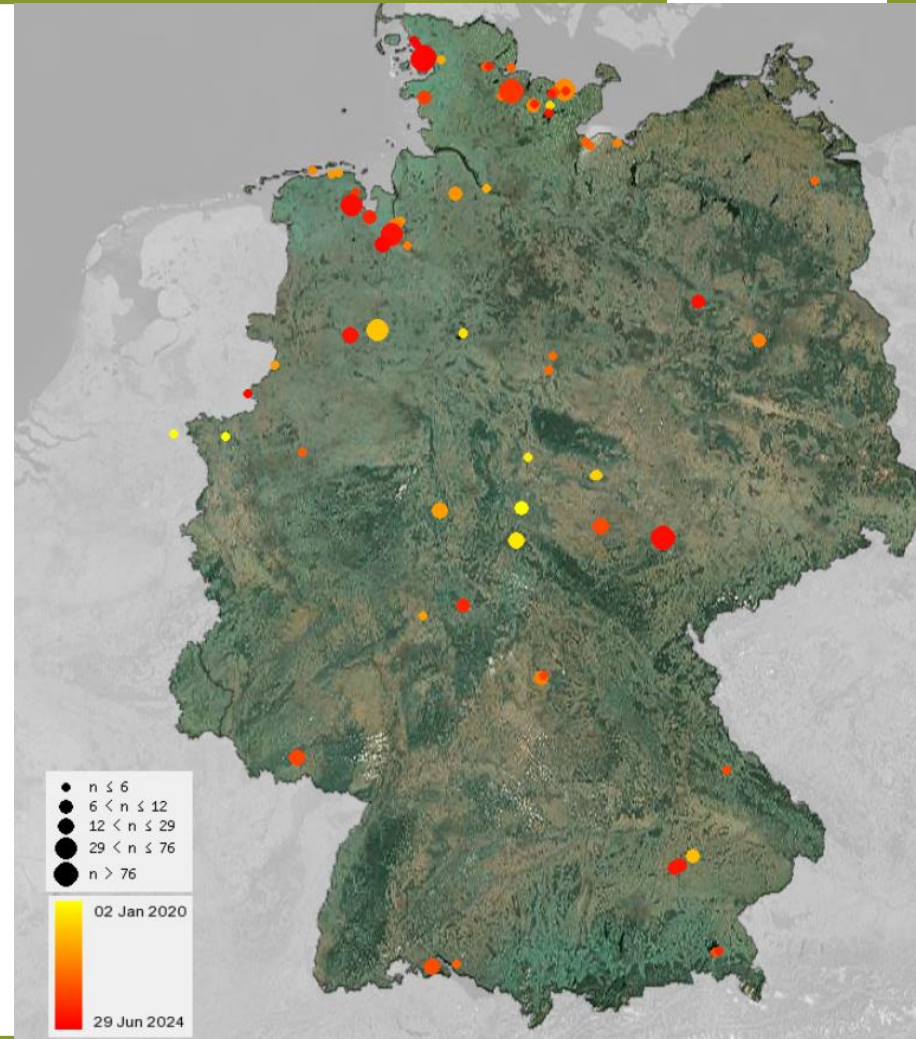
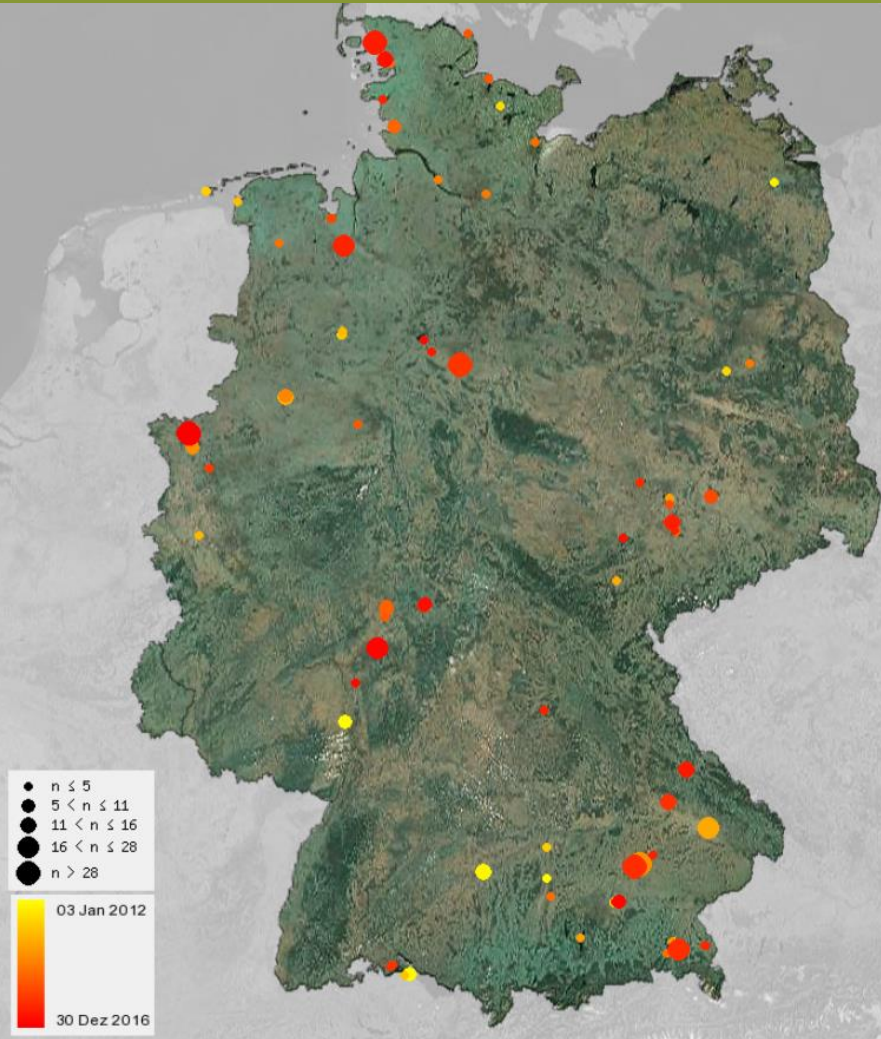
Eliminierung von 7.200 Ind. in GB 2005-13, 2016 nur noch max. 6 Brutpaare (Bauer in Keller et al. 2020)

Sehr hohe Kosten



Foto: W. Ott

Schwarzkopf-Ruderente



Einzelvögel 2012-2016 (links) vs. 2020-2024 (rechts) nach www.ornitho.de - danke an den DDA!

Schwarzkopf-Ruderente



In Hessen seit 2015 11 x
Einzelvögel (1 x 2 Ind.) vor
allem in der Wetterau und
besonders an den Mooser
Teichen im Vogelsberg (6
Nachweise, vermutlich
immer dasselbe Weibchen)



Foto: W. Ott

Schwarzkopf-Ruderente



Problem: Hybridisierung mit der stark gefährdeten, europäischen Weißkopf-Ruderente

Große Ähnlichkeit, bei Eliminierung beachten



Foto: B. Meise



Foto: W. Ott

Schwarzkopf-Ruderente



Foto: W. Henkes



Problem: Rastet in Hessen an Wasservogel-Hotspots, im Hinblick auf Störungen und Fehlabschüsse beachten



Foto: H. Kram

Hirtenmaina

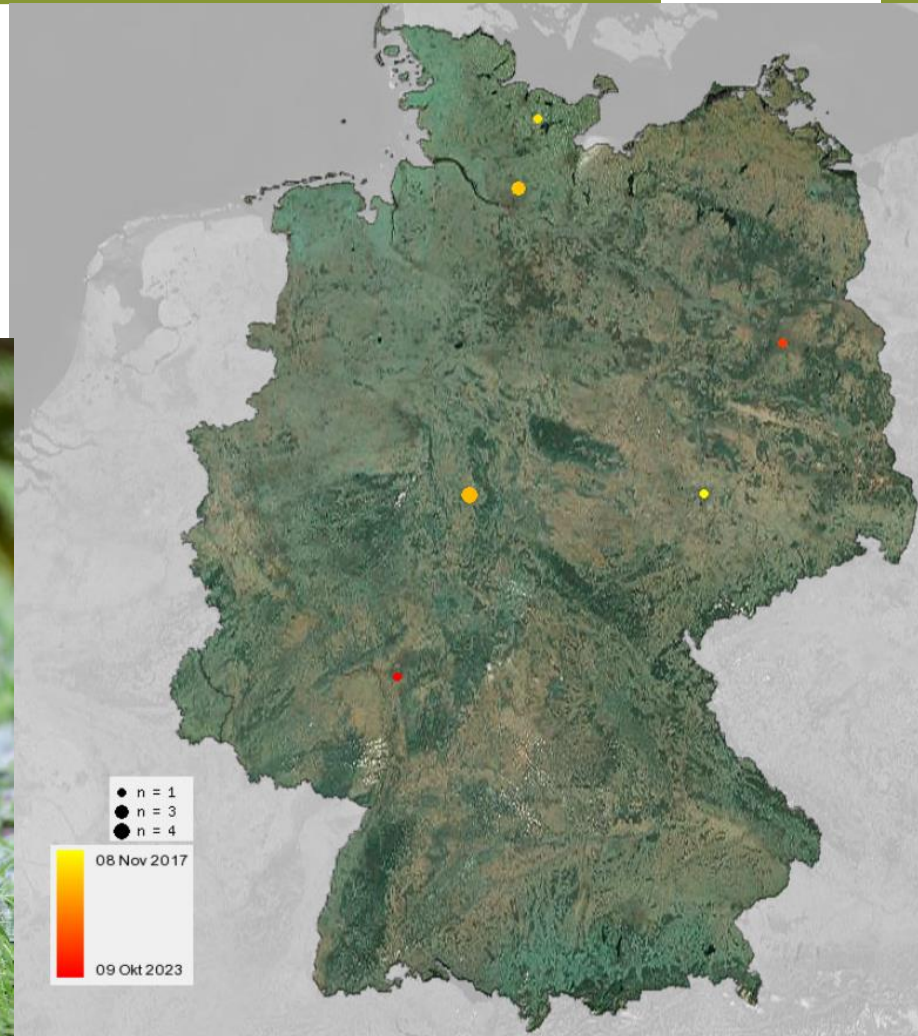


In Hessen 3 x Einzelvögel (1996, 2019, 20232), keine Bruten in Deutschland

Glanzkrähe & Rußbülbül keine Nachweise aus D



Foto: T. Fleck



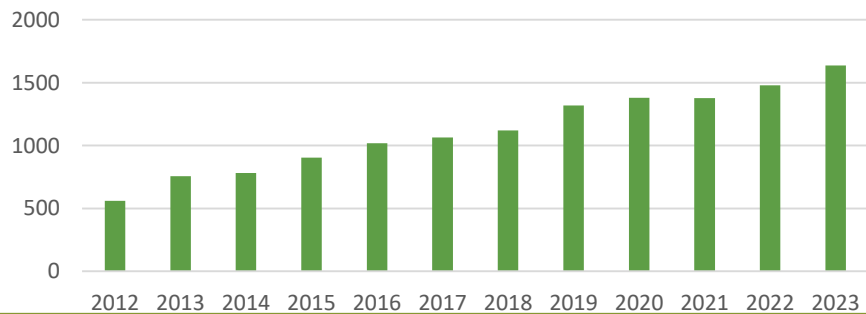
Einzelvögel 2012-2024 nach www.ornitho.de - danke an den DDA!

Nilgans

Foto: C. Schweiger

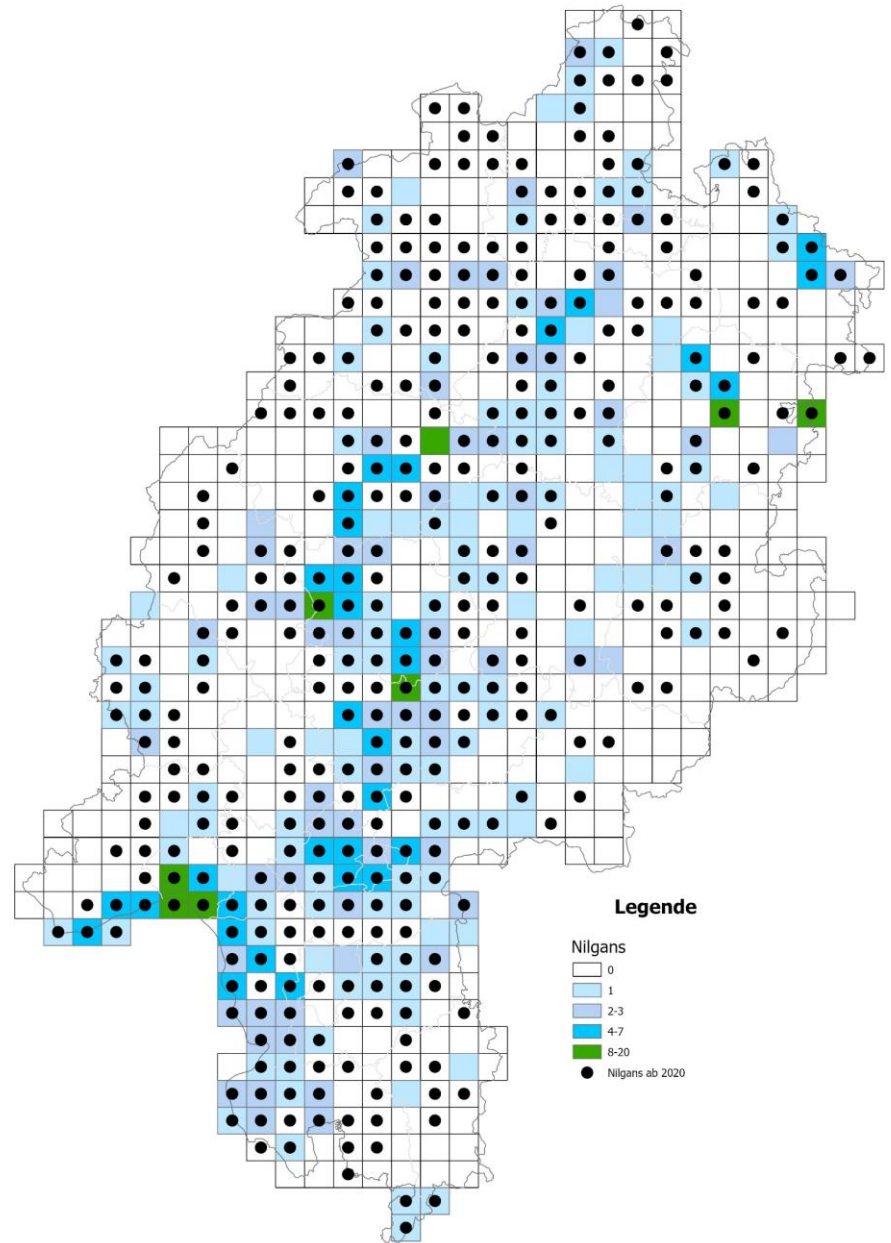


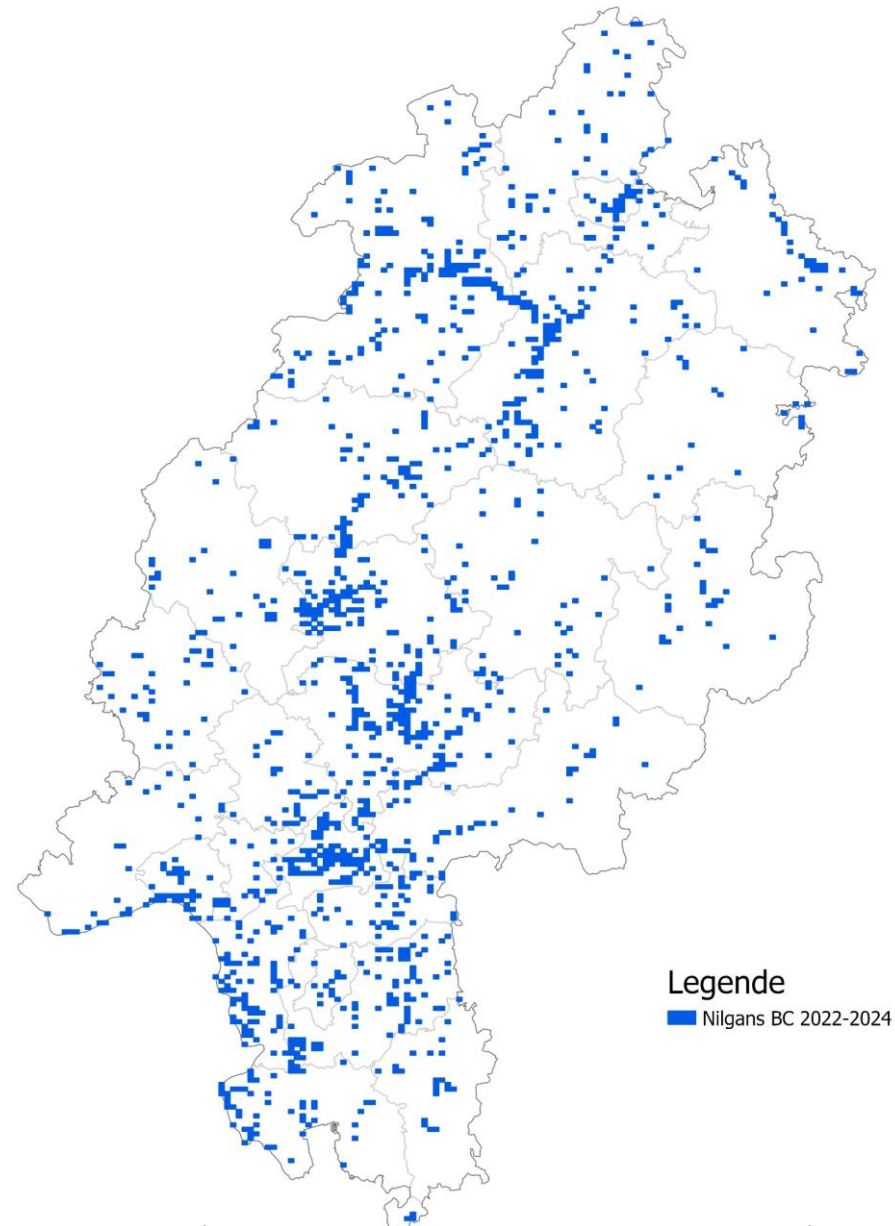
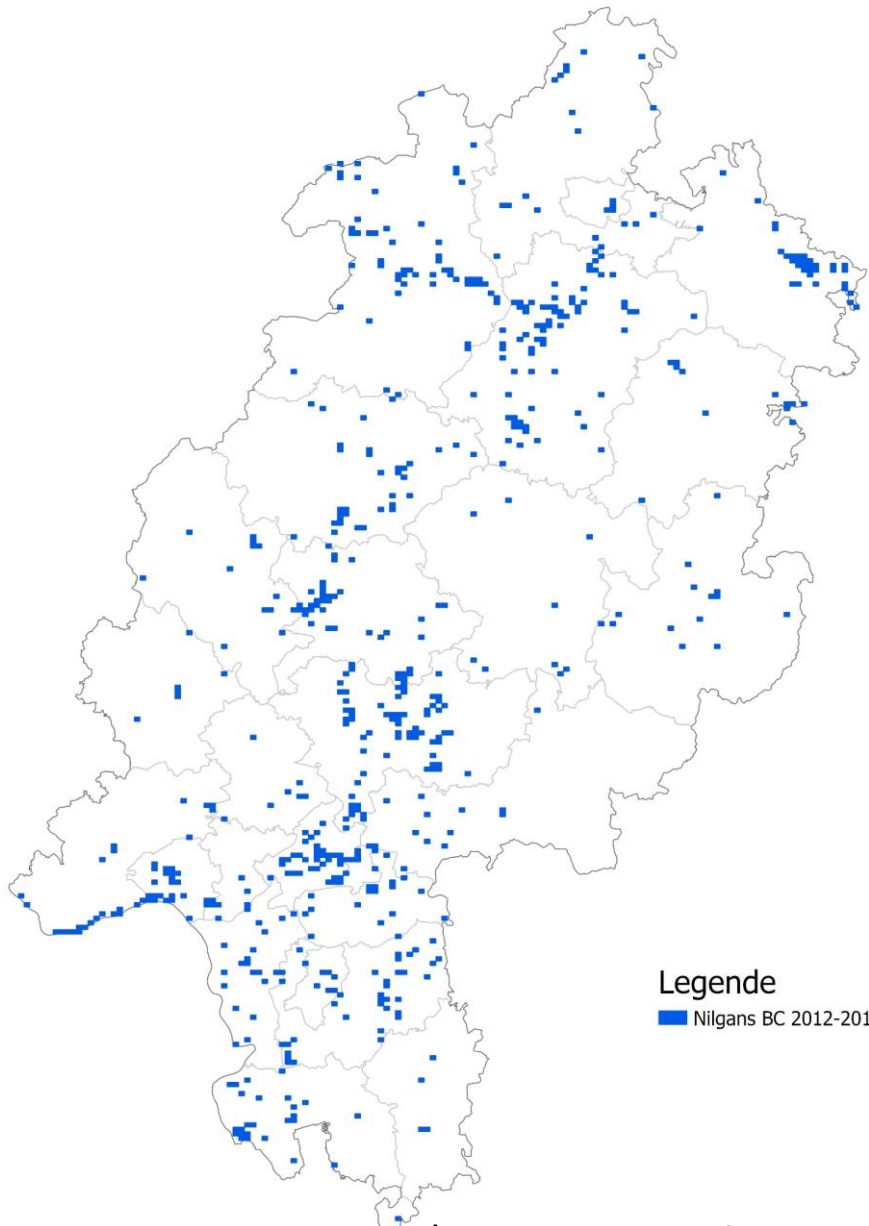
Anzahl ornitho Gebiete mit Nachweis in Brutzeit



ADEBAR1 (2004-2009): 500-700 Bp

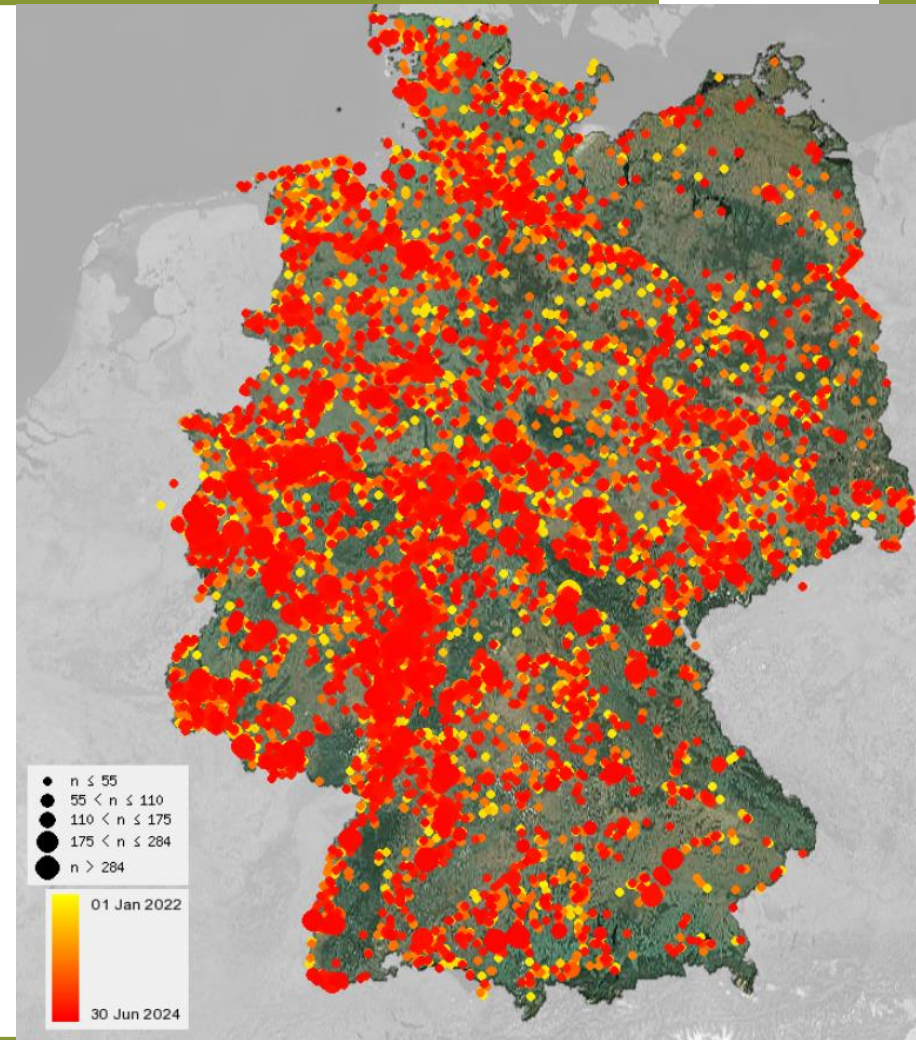
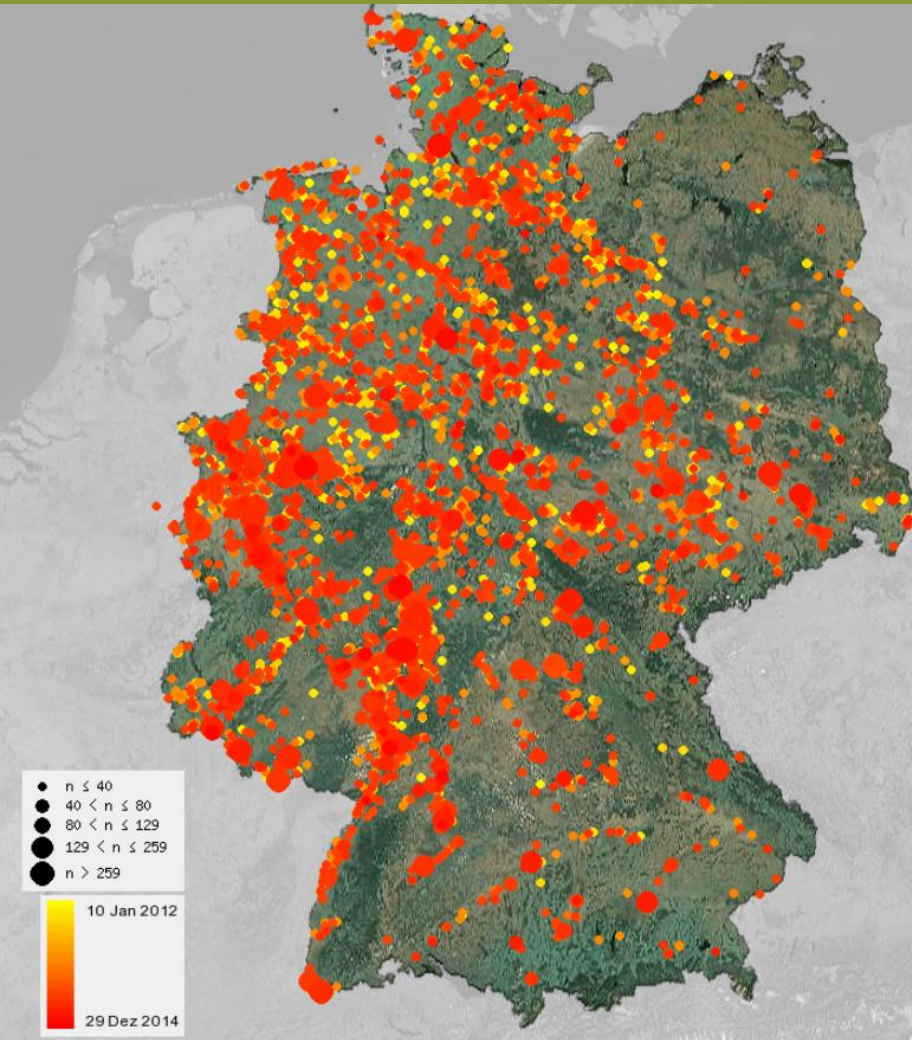
RL 2021 (2018-2021): 1500-2000 Bp





Nilgans Bruten/Bruthinweise auf Basis der Halbminuten (2012-2014 links, 2022-2024 rechts):
überwiegend entlang der Flusstäler

Nilgans



Bruten/Bruthinweise 2012-2014 (links) vs. 2022-2024 (rechts) nach www.ornitho.de -
danke an den DDA!

Starke Zunahme und Ausbreitung

Nilgans ist die gewissermaßen die Antwort auf die Naturschutzprobleme unserer Zeit:

Klimawandel – ermöglicht ganzjähriges Brüten, selten 2 Jahresbruten

Eutrophierung – Vergrößerung der Nahrungsgrundlage

Prädation – Vertreibt Fuchs und Waschbär durch gezielte Angriffe oder brütet in Baumhorsten

Dennoch viele erfolglose Bruten und Verlust von durchschnittlich 1/3 der Jungvögel (Auswertung HGON 2018/19)

Starke Zunahme und Ausbreitung, aber:

Ende der Zunahme der
Brutpopulation in Sicht,
da intensives
Revierverhalten und
pro Gewässer(gruppe)
meist nur ein Brutpaar



Aggressives Verhalten gegenüber anderen Vogelarten

Nur an Parkgewässern mit
limitierter Nahrungsgrundlage
(Redaktion Vogel & Umwelt
2011)

Nicht in naturnahen
Lebensräumen mit großem
Nahrungsangebot

Beispiel NSG Bingenheimer
Ried FB: 13 brütende
Wasservogelarten in mehr als
300 Brutpaaren sowie 6 Bp
Nilgans – keinerlei Aggression
(Gebietsbetreuer HGON)



Aggressives Verhalten gegenüber anderen Vogelarten

Seltene Arten profitieren z.T. vom
Verteidigungsverhalten der
Nilgans (Kiebitz, Enten)

Rechts: Bruten von Nilgans
(unten) und Stockente (oben) auf
Insel in Parkteich – keinerlei
Aggression



Vertreibt Störche und Greifvögel von ihren Nestern?

Weißstorch: nur sehr selten und nur bei Ansiedlungsversuchen noch unerfahrener jüngerer Störche nachgewiesen, meist Verteidigung eines bestehenden Nilgansgeleges

Etablierte Storchenpaare sind immer überlegen

Greifvögel: öfter unterlegen, aber kein Problem, da geringe Lebensraumüberlappung und Wechselhorste sowie rascher Horstneubau der Greife



Vertreibt Schleiereule oder Turmfalke aus Nistkästen

Kommt regelmäßig vor, aber
einfache Lösung: Kastenöffnung
verkleinern (Postkartengröße)
oder 2 Kästen benachbart
(Revierverteidigung Nilgans lässt
nur 1 Bp Nilgans pro Standort zu)



Verkotung von Parkrasen

Kein Naturschutzproblem

Da pro Gewässer nur 1 Bp
handelt es sich bei flächigen
Verkotungen um Mauertrupps

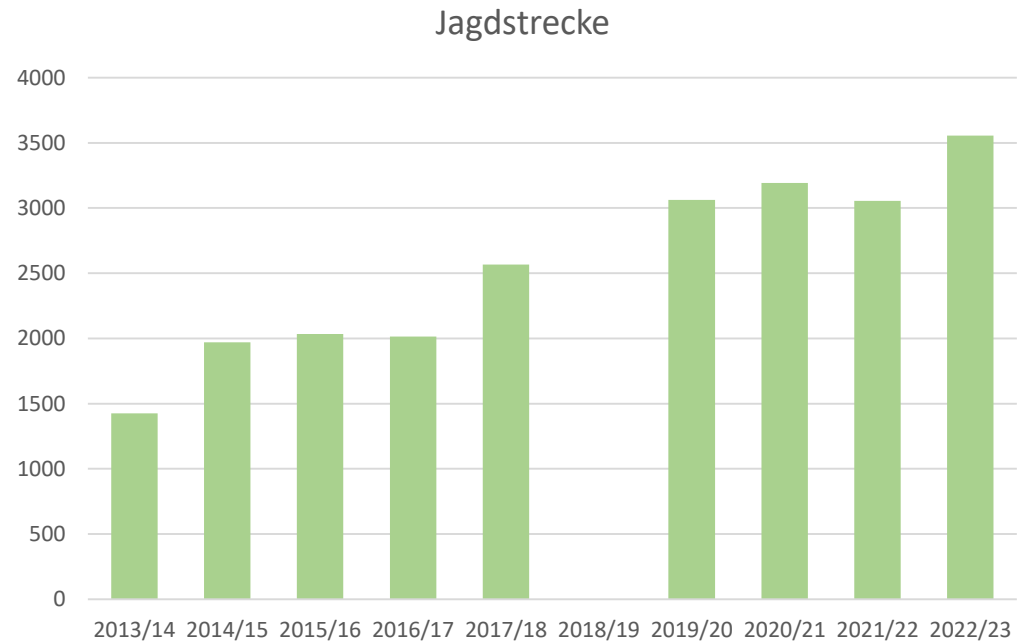
Mauservögel 3 Wochen
flugunfähig (alle Schwungfedern
werden gleichzeitig abgeworfen)

Lösung daher: Anpflanzungen,
Zäune oder andere Strukturen,
die die Flucht der flugunfähigen
Gänse vom Rasen bei Gefahr auf
die Wasserfläche unterbinden =
keine Eignung als Mauerplatz



Bejagung

Verdopplung der
Jagdstrecke zwischen
Jagd Jahren 2013/14
und 2022/23



In Hessen und Deutschland ist unter den invasiven, gebietsfremden Vogelarten nur die Nilgans relevant

Nilgans mit starker Ausbreitung und Zunahme, aber:

1. Einfluss auf heimische Wasservogelarten nur an Parkgewässern, nicht in naturnahen Gebieten mit ausreichender Nahrungsgrundlage
2. Horstübernahme bei Greifvögeln: Wechselhorste oder Neubau
3. Keine Horstübernahme bei etablierten Weißstorchpaaren
4. Lösungen für Nistkastenübernahme von Schleiereule/Turmfalke
5. Lösung für Verkotung von Parkwiesen durch Mausergänse:
Unterbinden der Flucht der flugunfähigen Vögel zwischen Wiese und Wasser

Nilgans aus Sicht der HGON nicht invasiv!

Grundsätzlich: Invasive Vogelarten sind in Deutschland/Mitteleuropa im Vergleich zu anderen Gefährdungsfaktoren und den dadurch ausgelösten dramatischen Bestandsverlusten nur ein absolutes Randproblem im Naturschutz. Also alles halb so wild...

Danke!



Ein herzliches Dankeschön

.... allen Melderinnen und Meldern für die
zahlreichen Beobachtungen auf ornitho.de
und
.... Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit!

Stefan Stübing

Stefan.stuebing@hgon.de

Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V.

 @HGON_eV

 @hgon_ev

 @hgon.de

 HGONeV